

Eine gesundheitsfördernde Schulkultur



Hefteinträge zur Wut, die im Unterricht bei der Umsetzung von «Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl» entstanden sind. Foto: Schule Killwangen.

«gesund und zwäg i de schuel». Die Schule Killwangen will mit dem Programm MindMatters die psychische Gesundheit in die Schulkultur integrieren. Sie schliesst damit an die bisherige Schulentwicklung und bestehende pädagogische Grundhaltung an.

Die Schule Killwangen verfolgt seit Längerem eine breite Palette von Ansätzen, Angeboten und Aktivitäten, um die psychische Gesundheit an der Schule zu fördern, wie auch eine Standortbestimmung im Jahr 2019 zeigte. Dennoch wollte die Arbeitsgruppe Schulkultur das Bestehende weiterentwickeln und dabei neue Perspektiven einbeziehen. Im Herbst 2019 ist die Schule deshalb ins MindMatters Basismodul «Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl» eingestiegen. Damit werden die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Verschiedene Sichtweisen zusammenbringen

In der Arbeitsgruppe Schulkultur sind Lehrpersonen aus allen Stufen vertreten sowie die Schulsozialarbeiterin, die Heilpädagogin und der Schulleiter. Dadurch kommen verschiedene Sichtweisen, Kom-

petenzen und Erfahrungen zusammen. Bei der Umsetzung von MindMatters ist zum Beispiel die Erfahrung der Schulsozialarbeiterin bei der Planung und Umsetzung von Projekten und ihr Wissen im Bereich der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern eine grosse Hilfe. Esther Frei ist als Lehrerin Mitglied der Arbeitsgruppe und findet es wichtig, bei Entwicklungsprojekten alle Lehrpersonen im Boot zu haben: «Wir arbeiten an einer pädagogischen und menschlichen Grundhaltung, um die Anliegen dieser Weiterbildung in den Schulalltag zu integrieren. So wird auch die Umsetzung von neuen Impulsen nicht als Zusatzbelastung empfunden.»

Vorhandene Ressourcen und Strukturen nutzen

Der Schulleiter Urs Bolliger will Entwicklungsprozesse so gestalten, dass die Beteiligten den Aufwand bewältigen können und gesund bleiben: «Die Einführung des Lehrplans kann mit den anderen Entwicklungsvorhaben der Schule verknüpft werden. Wir nutzen die bereits vorhandenen Strukturen und Ressourcen und entlasten damit die Lehrpersonen.» Die Schule Killwangen hat sich vor Jahren für

den Schwerpunkt Schulkultur entschieden und setzt mit MindMatters diesen Weg fort.

Unterstützung und Freiraum bei der Umsetzung

Im Schuljahr 2020/21 begannen alle Lehrpersonen mit der praktischen Umsetzung von MindMatters. Zur Einführung der verschiedenen Module macht die Arbeitsgruppe im Kollegium jeweils einen Input mit anschließender Diskussion. Danach bereitet sie das Material so auf, dass die Praxisbeispiele und Planungsvorlagen für alle einfach einsetzbar sind. Nach der Umsetzung in allen Klassen werden die Erfahrungen im Kollegium ausgewertet. Beate Freiermuth, Mitglied der Arbeitsgruppe, erprobt manchmal gewisse Vorhaben in ihrer Klasse im Zyklus 2 bereits vor dem Input im Kollegium. Dadurch kann sie Stolpersteine erkennen, Schwierigkeiten vorwegnehmen und so die Umsetzung für die anderen Lehrpersonen unterstützen. Die Umsetzungsvorschläge und Anregungen der Arbeitsgruppe sind als Angebote und Entlastung gedacht. Grundsätzlich ist aber jede Lehrperson frei, wie sie die verschiedenen Vorhaben angeht.

Caroline Witschard, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention, Kantonales Programm Gesundheitsfördernde Schulen Aargau

MindMatters

Das Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit an der Schule ist an den Lehrplan 21 angepasst. Es fördert durch unterschiedliche Zugänge die überfachlichen Kompetenzen und damit die psychische Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen. MindMatters unterstützt die Qualitäts- und die Schulentwicklung. Die Teilnahme an den Weiterbildungsmodulen ist für Schulteams im Kanton Aargau kostenlos. Die nächsten Kurse finden ab Oktober statt.

► Informationen und Anmeldung:
www.ag.ch/ggesundundzwaeg →
Psychische Gesundheit → MindMatters